

Hahn hat noch Kapazitäten frei

21.04.2012 - HAHN/LAUTZENHAUSEN

FLUGHAFEN Hunsrück-Airport könnte vom Frankfurter Nachtflugverbot profitieren / BI kritisiert Ausbau

(red). Nachdem das Oberverwaltungsgericht in Leipzig Anfang April das Nachtflugverbot für Frankfurt bestätigt hat, rückt der Flughafen Hahn in den Blickpunkt. Die Geschäftsführung der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH sieht in der Entfernung von knapp 120 Kilometern bis zum Flughafen Frankfurt/Main und der uneingeschränkten Betriebsgenehmigung großes Potenzial. Am Hahn verfüge man über freie Kapazitäten sowohl für Passagier- wie auch für Frachtflüge - am Tag und in der Nacht.

„Die Entscheidung in Leipzig fiel aus wie erwartet“, kommentiert Jörg Schumacher, Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, das Urteil aus Leipzig. „Viele Fluggesellschaften in Frankfurt sind jetzt in der Situation, dass sie neue Lösungen finden und alternative Modelle entwickeln müssen. Wir bekräftigen daher unser Angebot, Frankfurt zu entlasten. Gemeinsam sollte es möglich sein, für alle Beteiligten tragbare und nachhaltige Lösungen zu finden.“

Schon jetzt verknüpften Fluggesellschaften wie beispielsweise Aeroflot und Etihad Crystal Cargo die Infrastruktur der benachbarten Standorte miteinander. Diese zeige, dass sich beide Flughäfen sinnvoll ergänzen könnten, zeigt sich Schumacher überzeugt. Auch die vierspurige Anbindung der Bundesstraße 50 an die Autobahn bei Rheinböllen verringere die Fahrtzeit nach Frankfurt erheblich.

Noch gibt es freie Kapazitäten. „Fertige Pläne für eine Erweiterung liegen jedoch bereits in der Schublade: Mit einem entsprechenden Ausbau besteht die Möglichkeit, das Gesamtgeschäft am Hahn mittelfristig zu vervierfachen“, erläutert Schumacher.

Doch während sich der Flughafen Hahn als zehntgrößte Passagier- und der fünftgrößte Frachtflughafen in Deutschland sieht, kritisieren die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) gegen den Nachtflughafen Hahn den fortgesetzten Ausbau. Die BI konstatiert weiterhin Einbrüche bei den Fracht- und Passagierzahlen am Flughafen Hahn.

Nach Einschätzung der BI belegten die statistischen Auswertungen für den Monat Februar, dass das Passagieraufkommen um 14,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum - also um 25 043 Passagiere - auf nunmehr 151 726 zurückgegangen sei. Das Frachtaufkommen brach im gleichen Zeitraum sogar um 25,22 Prozent auf nur noch 15 779 Tonnen ein. Von den 151 276 im Februar 2012 auf dem Flugplatz Hahn gezählten Passagieren seien zudem 16 888 US-Soldaten. Der Anteil des US-Militärs bei den Passagieren betrage damit mehr als elf Prozent. Auch im März zählten die Vertreter der BI 106 Flüge der Streitkräfte der Vereinigten Staaten, die auf der Strecke von den USA in den Nahen Osten im Hunsrück einen Zwischenstopp einlegten. Zudem zeigen sich die Vertreter der BI über Zwischenlandungen russischer Charterflieger verärgert, die mitten in der Nacht landeten, um lediglich aufzutanken und direkt danach wieder zu starten. Diese Flüge seien weder nachhaltig, noch von Nutzen für die Region. Gerade mit dem Blick auf das Leipziger Urteil, dass dem Schutz der Bevölkerung Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen einräumt, fordern die BI-Vertreter, dies auch im Hunsrück zu beachten.